

Hochhäuser

ETH Zürich
Professur für Architektur
und Entwurf

Prof. Dr. Elli Mosayebi

Assistenz
Lukas Burkhart
Theres Hollenstein
Matthew Phillips
Nelly Pilz

mosayebi.arch.ethz.ch

Semester
Herbst 2019

Zweite Moderne

Kooperation
Prof. Dr. Joseph Schwartz
Professur für Tragwerksentwurf

Gast
Shirana Shahbazi
Künstlerin

Arbeitsweise
Zweierarbeit

Einführung
17.09.2019, 9 Uhr
Studio HIL G 61

Workshop
Mittwoch, 2.10.2019
Freitag, 4.10.2019
bis Sonntag, 6.10.2019

Kontakt
hollenstein@arch.ethz.ch

Wie beeinflussen Hochhäuser die Stadtentwicklung? Welcher Vorstellung von Stadt folgen sie? Die Silhouette von Zürich hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Gab es zuvor nur vereinzelte Hochhäuser, so reihen sie sich heute in den definierten Hochhausgebieten um die Pfingstweidstrasse, an den Geleisefeldern oder um die Bahnhöfe zu Clustern aneinander. Hochhäuser als Embleme einer urbanen und globalen Lebensform erleben eine neue Blütezeit. In ihrem unmittelbaren Kontext verhalten sie sich häufig wenig differenziert und wirken isoliert.

Was ist das städtebauliche und programmatische Potential des Hochhauses? Die in Zürich gebauten Hochhäuser sind überwiegend monofunktional, das heisst als Büro- oder Wohntürme konzipiert. Selten werden im Hochhaus unterschiedliche Nutzungen kombiniert und vertikal gestapelt. Sie sind in der Regel auch nur für ein bestimmtes Milieu zugänglich und leisten im Erdgeschoss wenig für den angrenzenden Strassenraum und das Quartier. Hochhäuser tendieren zu Exklusivität. Zudem tragen sie nach aktuellem Baurecht nicht zur Verdichtung bei.

Im Semester entwickeln wir Hochhäuser als polyfunktionale Türme, in denen neben Wohnen auch ein hoher Anteil öffentlich-gewerblicher und gemeinschaftlicher Nutzung vorgesehen ist. Dieses Programm hat zum Ziel, auch im Innern der Häuser Urbanität und eine soziale Durchmischung zu gewährleisten. Diese Türme setzen wir an Lagen ausserhalb der vorgesehenen Gebiete in Zürich und provozieren damit neue Visionen für die Stadt: Hochhäuser am Seeufer, auf den Hügelketten, in den Stadtwäldern oder entlang der Flüsse.

Das Semester erfolgt in Kooperation mit der Professur Joseph Schwartz und der Künstlerin Shirana Shahbazi. In der ersten Wochen erarbeiten wir anhand von 1:50-Modellen zunächst abstrakt Tragstrukturen, die unterschiedliche Massstäbe und Programme aufnehmen können: zum Beispiel die Kleinräumigkeit des Wohnens in Kombination mit der grossen Struktur einer Markthalle oder eines Auditoriums. Danach vertiefen wir mittels Miniaturen die Narrative der Projekte. Gemeinsam mit Shirana Shahbazi suchen wir nach Bildern einer neuen Stadt.

Die Studierenden dieses Entwurfs können eine Woche im Mock-up «vacancy - no vacancy» auf der Dachterrasse des HIL wohnen, um diese besondere Wohnform mit Weitblick und öffentlicher Infrastruktur selbst zu testen.